

## Medienmitteilung

Bern, 23. August 2011

### Leben als Diakonisse **Hinschauen und handeln**

**Seit 167 Jahren erfüllen Diakonissen in der Stiftung Diaconis in Bern ihren Dienst am Nächsten. Sie haben immer wieder die Nöte der Zeit wahrgenommen, haben hingeschaut und gehandelt. Einen Einblick, was Diakonisse sein und in einer Gemeinschaft leben bedeutet, geben 23 Berner Schwestern in einem Buch. Sie schreiben damit Zeitgeschichte.**

„Miteinander leben, arbeiten, lernen, essen, fröhlich sein, auf Gottes Wort hören, beten, spielen, gehorchen.“ So fasst eine 94-jährige Diakonisse ihr Leben in der evangelischen Schwesterngemeinschaft der Stiftung Diaconis zusammen. Hinter diesen Worten eröffnen sich eindrückliche und bewegende Lebensmuster. In einem begleiteten Schreibprojekt haben Berner Diakonissen Geschichten über ihre Jugendzeit, ihre Berufung, ihren Eintritt in die Schwesterngemeinschaft und ihre Arbeit aufgeschrieben. Oder sie erzählten, wenn die Kräfte zum Selber-Schreiben fehlten. Aus diesen Geschichten ist das Buch „Ich würde schon gehen. Berner Diakonissen erzählen“ entstanden.

35 Texte von 23 Schwestern wurden für das Buch ausgewählt. Im ersten Kapitel werden Erinnerungen an die Kindheit und Jugend wach. In einigen dieser Erzählungen sind bereits Anzeichen des weiteren Weges zu erahnen. Im zweiten Kapitel steht das Leben als Diakonisse im Zentrum. Was führte zu diesem Weg? Welche Fragen beschäftigten die jungen Frauen? Welche Zweifel galt es zu überwinden? Wie gestaltet sich das Leben in der Gemeinschaft?

Die Autorinnen haben ihre Zustimmung zur Veröffentlichung dieses Stücks Zeitgeschichte der Berner Diakonie gegeben. Sie möchten damit aufzeigen, welche Bedeutung der Dienst am Nächsten auch heute hat. Zudem wird sichtbar, welche Kraft diese Frauen entwickelt haben, indem sie sich ganz auf ihre innere Führung verliessen und verlassen. Das Buch kann so auch Leserinnen und Leser ermutigen, ihren eigenen Visionen zu folgen.

Stiftung Diaconis: Ich würde schon gehen. Berner Diakonissen erzählen. Berchtold Haller Verlag, Worblaufen 2011. 72 S., 13 Fotos. Fr. 28.00 (Subskriptionspreis), Fr. 32.00 ab 1.1.2012.

Seite 2/2

## **Die Stiftung Diaconis**

Grundauftrag der Stiftung ist seit 1844 der Dienst am Nächsten.

Diaconis ist ein in Bern stark verankerter, anerkannter Ort für Alterswohnen, Pflege und soziale Integration. Das Angebot an Wohnen – Pflege umfasst die vier Häuser Altenberg, Belvoir, Oranienburg und Sarepta sowie die Palliative Care. Die Stiftung engagiert sich zudem in der beruflichen und sozialen Integration Arbeitsloser (Berner Stellennetz) und begleitet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung sowie Menschen, die straffällig geworden sind. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurde dieser Dienst am Nächsten grösstenteils von Diakonissen geleistet. Heute sind es rund 400 Mitarbeitende und 100 freiwillige Mitarbeitende, die persönlich überzeugende Begleitung und Unterstützung gewährleisten.

## **Die Schwesterngemeinschaft**

Die Schwesterngemeinschaft der Stiftung Diaconis nahm mit der Berner Patrizierin Sophie von Wurtemberg ihren Anfang. Sophie war eine eigenständige, mutige Frau, die andere Wege ging, als man es im 19. Jahrhundert von einer Tochter aus gutem Haus erwartete. 1844 eröffnete sie an der Aarberggasse eine Krankenstube für Arme. Seither erfüllen die Diakonissen dieser evangelischen Schwesterngemeinschaft ihren Dienst am Nächsten. In den 1940er Jahren arbeiteten über 1000 Diakonissen für die Stiftung Diaconis (bzw. damals Stiftung Diakonissenhaus Bern) in der Schweiz und im Ausland. Heute leben 75 Schwestern, mehrheitlich im Ruhestand, als Gemeinschaft in verschiedenen Häusern auf dem Diaconis-Gelände.

## **Kontakt**

Sr. Lydia Schranz, Oberin  
Leiterin Bereich Gemeinschaften  
Tel. 031 337 77 35  
Mail [lydia.schranz@diaconis.ch](mailto:lydia.schranz@diaconis.ch)